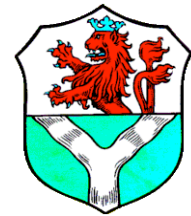




FDP – Fraktion  
im Rat der Stadt Lohmar



Bernhard Riegler

53797 Lohmar, 6.12.2011  
Rathaus  
Tel.: 02206-8643977  
e-mail : Bernhard.Riegler@gmx.de

## Haushalt 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

### Keine Trendwende

Ich kann nahtlos an meine Rede zum Haushalt 2011 anknüpfen. Ihre Rede, sehr geehrter Herr Bürgermeister, haben Sie im letzten Jahr mit folgende Worten eingeleitet:

*Ich möchte in diesem Jahr unser gemeinsames Ziel der Haushaltskonsolidierung in den Vordergrund meiner Haushaltsrede stellen. Ein Ziel, das wir seit vielen Jahren formuliert haben, aber bis zum heutigen Tage nicht erreicht und vielleicht auch nicht in letzter Konsequenz verfolgt haben. ...*

*Meine Damen und Herren, wir haben Ihnen im letzten Jahr einen Haushalt vorgelegt, der keine Perspektive für den Haushaltsausgleich erkennen ließ und in erheblichem Maße das Eigenkapital verringerte. ...*

*... In meiner damaligen Haushaltsrede habe ich darauf hingewiesen, dass der Haushaltsausgleich unter Rückgriff auf das Eigenkapital nur eine Zwischenlösung sein kann und dass nur ein strukturell ausgeglichener Haushalt gegenüber nachfolgenden Generationen verantwortbar ist. Ich denke, dass diese Aussage für uns alle auch heute weiterhin gilt.*

Und 2012? Von Haushaltskonsolidierung und Sparen ist keine Rede mehr. In der schriftlichen Fassung ihrer Rede kommen diese Worte nicht vor.

Nach einem „Ab“ 2011 mit Steuererhöhungen zur Verbesserung der Ertragsseite, das sich durch das Weihnachtsgeschenk „Änderung der Berechnungsmaßstäbe für die Schlüsselzuweisungen“ der rot-grünen Landesregierung mit einem Wert von 2,6 Mio. € und nachhaltigen Wirkungen in den Folgejahren (2012: 1,4 Mio. €) zu einem regelrechten „Totalab“ mauserte, genügt eine leichtes Frühlingslüftchen, um wieder in Optimismus zu verfallen und erlösende Botschaften zu verkünden:

- kein Haushaltssicherungskonzept (HSK),
- keine Steuererhöhung,
- weiterer Abbau der Verschuldung,
- Ausbau des Leistungsangebotes,
- nachhaltige Investitionen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Doch ist der Erlösungsjubel berechtigt? U.E. nein:

Der **Eigenkapitalverzehr** geht munter weiter.<sup>1</sup>

**Kein HSK:** In den vergangenen Jahren sind wir jeweils haarscharf einem HSK durch Reißen der 5 % Grenze vorbeigeschrammt.<sup>2</sup> Vor dem an sich 2007 fälligen HSK hat uns die frühzeitige Umstellung auf das Kommunale Finanzmanagement (NKF) bewahrt. Plötzlich hatten wir wieder „frei“ verfügbare Rücklagen von 10,5 Mio. €. Diese wurden in den Folgejahren bis 2010 verbraten, mit der Folge, dass es seither wieder ans Eingemachte geht.

Dass es letztlich bisher nicht zu einem HSK gekommen ist, haben wir im Wesentlichen unserem Kämmerer Herrn Beer und seinen Mitarbeitern zu verdanken, die mit großer fachlicher Kompetenz und Engagement noch immer die Kurve bekommen haben. Lohmar muss sich glücklich schätzen, dass es solche Mitarbeiter hat.

### Vom Land verlassen

Denn eines muss klar sein, steckt eine Stadt erst einmal in einem HSK, kommt sie aus eigener Kraft nicht mehr heraus. Und auf die rot-grüne Landesregierung sollten wir nicht bauen. Im Gegenteil sie tut Alles um den Finanzschlamassel der Kommunen noch zu vergrößern. Hier nur einige Stichworte:

- Kürzung der **Abwassergebührenhilfe**,

<sup>1</sup> Entwicklung Ausgleichs (AusR)-/Allgemeine Rücklage (AllR) (in Mio. €, Bestand Jahresende)

E-HH	2012	
	AusR	AllR
2007	10,59	57,30
2008	9,49	57,30
2009	1,81	57,30
2010	0	55,11
2011	0	51,63
2012	<b>0</b>	<b>49,31</b>
2013	0	47,50
2014	0	46,66
2015	0	45,72

<sup>2</sup> Eigenkapitalverzehr im Vergleich zum Stand des Vorjahres:

2010: 3,81 %  
 2011: 6,32 %  
 2012: 4,50 %  
 2013: 3,67 %  
 2014: 1,77 %  
 2015: 2,02 %.

- Geringere **Schlüsselzuweisungen** durch neuen Verteilungsmodus und Benachteiligung bei der Berechnung der Kosten der Sozialleistungen,
- Zusätzlicher Personalaufwand im **Kinder- und Jugendbereich**,
- **Mehrkosten** im **Personalbereich** durch Änderung des **Personalvertretungsgesetzes**.
- Zusätzlicher **bürokratischer Aufwand** durch Wiedereinführung des **Tariftreuegesetzes**.
- **Erhöhung der Grunderwerbsteuer** macht NRW für Familien gewiss nicht attraktiver!
- Möglicherweise weitere Kürzungen im Rahmen des **Stärkungspaktes Stadtfinanzen**: Bei aller notwendigen Solidarität innerhalb der kommunalen Familie. Es darf aber nicht sein, dass solide wirtschaftende Kommunen bestraft werden.
- **Anschaffung neuer Uniformen** für die Feuerwehr aufgrund eines ministeriellen Erlasses. Die Anweisung enthält offenbar kein Datum. Die alten Uniformen sollten daher Zug um Zug im Rahmen des üblichen Verschleißes gegen neue ausgetauscht werden. Bei Drängen der Ministerialverwaltung sollte die Stadt den Konflikt nicht scheuen (kommunaler Ungehorsam).

Die FDP-Fraktion begrüßt ausdrücklich das Vorhaben der Landesregierung, in der Landesverfassung eine **Schuldenbremse** zu verankern. Aber es muss eine echte Schuldenbremse ohne Schlupflöcher sein. Vor allem darf aber nicht sein, dass am Ende die Kommunen für den Schuldenabbau von Bund und Land bezahlen müssen.

**Keine Steuererhöhung:** Sicher, im Haushaltsentwurf sind keine Steuererhöhungen vorgesehen. Aber erinnern wir uns: 2010 wurde eine Steuererhöhung als ungerecht empfunden, 2011 war sie dann Allheilmittel.

**Weiterer Abbau der Verschuldung:** Nach dem Entwurf wird der Gesamtschuldenstand Ende 2015 51 Mio. € betragen. Sind da nicht die Kassenkredite in einer bereits heute mit 10 Mio. € Schwindel erregenden Höhe vergessen worden? Zwar dienen Kassenkredite grundsätzlich der kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsschwierigkeiten. Tatsächlich aber werden die Kassenkredite immer mehr zur langfristigen Finanzierung konsumtiver Ausgaben verwendet und daher zweckentfremdet. In Lohmar reicht seit drei Jahren die Liquidität nicht mehr aus, um die laufenden Ausgaben zu decken. Tilgungsleistungen werden nicht erwirtschaftet sondern über Kassenkredite bedient. 2012 werden weitere 2,3 Mio. € in der Kasse fehlen. Bis 2015 werden die Kassenkredite einen Berg von 17,1 Mio. € erreicht haben.

Zur Ermittlung des tatsächlichen Schuldenstandes müssen daher Schulden und Kassenkredite zusammengefasst werden. Danach haben wir 2011 Schulden in Höhe von insgesamt 59,57 Mio. € die bis 2015 auf 68,19 Mio. ansteigen.<sup>3</sup>

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ist es unverständlich, dass kein Konzept zur Lösung des Problems entwickelt wird. Es wird auf die lange Bank geschoben. Sie, Herr Bürgermeister, haben jedenfalls in ihrer Rede den Eindruck erweckt, dass Sie ein sofortiges Handeln nicht für geboten halten. Sie beklagen lediglich, dass *wir zwar auf der Ertragsseite eine unzureichende Finanzausstattung der Kommunen haben, aber auf der Aufwandsseite die Ausgaben aber in einem Maße steigen, dass die Erträge nicht nachkommen können*“ und bitten, dies in den Haushaltsberatungen zu berücksichtigen. Nach Auffassung der FDP-Fraktion ist sofortiges Handeln angesagt. Um es mit den Hühner zu sagen:

### Wenn nicht jetzt, wann dann?

Im Übrigen können wir nicht davon ausgehen, dass es immer bei günstigen **Zinsen** bleiben wird. Wie Staaten unterliegen auch Kommunen zunehmend einem Rating. Auch hier hat Lohmar mit einem Kreditzins von etwas mehr als einem Prozent noch Glück. Das kann sich aber schnell ändern. Mit einer Politik der ruhigen Hand wird die Bonität unserer Stadt gefährdet. Sie selbst, Herr Bürgermeister, fordern hier ein Gegensteuern.

**Ausbau des Leistungsangebots:** Einen Ausbau des Leistungsangebots halten wir vor dem Hintergrund der Schuldenentwicklung und des anhaltenden Verzehr des Eigenkapitals für unverantwortbar.

**Nachhaltige Investitionen:** Die FDP-Fraktion begrüßt ausdrücklich nachhaltige Investitionen und hat alle Investitionen in die Zukunft unserer **Kinder** und der **Entwicklung der Stadt** mitgetragen. Hierzu gehört auch die Grün-

<sup>3</sup> Entwicklung Schulden (in Mio. €):

E-HH 2012	Schulden	€/je Einw.	Kassenkredite	zusammen	€/je Einw.
2007	52,57	1.689			
2008	51,94	1.668			
2009	50,44	1620			
2010	51,89	1.667	7,68	59,57	1.921
2011	53,62	1.722	10,11	63,73	2.055
2012	<b>53,09</b>	<b>1.705</b>	<b>12,44</b>	<b>65,53</b>	<b>2.113</b>
2013	52,43	1.684	14,07	66,50	2.145
2014	51,95	1.668	16,65	68,60	2.212
2015	51,02	1.639	17,17	68,19	2.199

derung der **Stadtwerke** Lohmar. Allerdings hätten wir als Rat die Entscheidungen über den **Wasserpreis** nicht aus der Hand geben sollen.

Aber wir müssen nicht Alles, was wünschenswert ist, auch haben. Wir sollten auch einmal verzichten können. Ich möchte hier z.B. insbesondere nennen:

- die neu geplante Aggerbrücke,
- den Radweg Schiffahrt-Kirchbach westlich B 484 (2012: 250.000 €),
- das Ärztehaus Raiffeisenstraße (2.000.000 €), hier kommt hinzu, dass sich hier die Stadt auf einem Gebiet betätigt, das nicht zu ihrem Aufgabengebiet gehört.

Wir sollten uns nicht von Landeszuschüssen verführen lassen, mögen sie auch noch so hoch sein. Das Land befindet sich in einer desolaten Finanzverfassung. Auch die Schulden des Landes müssen wir bezahlen.

### **Abschwächung des Wachstums**

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist ungewiss. Leider muss man eher mit einer Verschlechterung rechnen. Ein konjunktureller Abschwung zeichnet sich am Konjunkturhimmel ab. Die Stimmung trübt sich ein. Geht die Bundesregierung 2011 noch von einem Wachstum von 2,9 % aus, hat sie ihre Prognose für 2012 von 1,8 % auf 1 % abgesenkt. Auch der Sachverständigenrat geht in seinem Jahresgutachten von einer Abschwächung des Wachstums aus, und zwar auf 0,9 %. Die Wirtschaftsinstitute rechnen gar mit einem Wachstum von nur 0,8 %. Auch der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigt sinkende Tendenz.

### **Keine Zustimmung!**

Liebe Ratskolleginnen und Ratkollegen!

der vorliegende Haushalt trägt weder der absehbaren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung noch enthält er Perspektiven in Richtung Konsolidierung und Vorsorge, insbesondere ist kein Konzept erkennbar wie das immer weitere Aufgehen der Schere zwischen Aufwand und Ertrag gestoppt und in ein Schließen umgekehrt werden kann.

**Die FDP-Fraktion kann daher dem HH 2012 nicht zustimmen.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, um es mit Ludwig Erhard zu sagen:

**Einmal wird der Tag kommen, da der Bürger erfahren muss, dass er die Schulden zu bezahlen habe, die der Staat macht und "zum Wohle des Volkes" deklariert.**

Der Tag ist da. Ich möchte unseren Kämmerer zitieren: *Die Perspektive für Lohmar stellt sich gegenüber dem Vorjahr besser dar. Jedoch kann nach wie vor nicht damit begonnen werden, die aufgezehrte Ausgleichsrücklage wieder auszufüllen. Kann das den Lohmarer Ansprüchen gerecht werden? Nach meinem Verständnis kann es das nicht. Es muss mittelfristig wieder mit der Zuführung zur Ausgleichsrücklage begonnen werden. Doch dies kann nur mit erheblichen Einschnitten einhergehen.*

Die FDP-Fraktion stimmt dieser Einschätzung uneingeschränkt zu. Sie ist aber der Auffassung, dass die Trendwende sofort und nicht erst mittelfristig eingeleitet werden muss.

Auf Hilfen des Bundes und des Landes sollten wir nicht warten. Müssen wir auch nicht. Denn wie lässt Schiller schon Wilhelm Tell sagen<sup>4</sup>:

**Der Starke ist am mächtigsten allein.**

also

**Packen wir´s an!**

Die Haushaltskonsolidierung können wir nur in einem gemeinsamen Kraftakt schaffen. Die FDP-Fraktion schlägt daher vor: Der Rat setzt auf Vorschlag des Bürgermeisters eine Haushaltskommission ein. Sie setzt sich aus je einem Vertreter der im Rat vertretenen Fraktionen, der Verwaltungsspitze und dem Kämmerer zusammen. Ihre Aufgabe soll sein, für den Haushalt 2013 ein Konzept für die Sanierung des Stadthaushalts im Rahmen eines freiwilligen HSK zu erarbeiten. Die Haushaltskommission soll insbesondere den Bereich der freiwilligen Leistungen hinterfragen. Sie soll aber auch nach Möglichkeiten der Einnahmeverbesserungen suchen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

---

<sup>4</sup> Friedrich Schiller, Wilhelm Tell I,3.